

Meldung aus dem Programm

13. Januar 2012

3.2012/asu

„Telgter Modell“ verbessert Berufsorientierung/ Das „Regionale Übergangsmanagement Kreis Düren“ schafft Transparenz/ Frühere Berufsorientierung gegen Fachkräftemangel

Im Kreis Düren wird eine Internetplattform eingeführt, die für mehr Transparenz in der Berufsorientierung sorgen will. Schulen und Betriebe bekommen damit die Möglichkeit, vor Ort enger zusammenzuarbeiten.

Am 13. Februar um 18 Uhr können sich Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe im Berufskolleg Kaufmännische Schulen in Düren näher über das Vorhaben und dessen Möglichkeiten informieren.

Unter Federführung des „Regionalen Übergangsmanagements Kreis Düren“ entsteht im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises und den Städten Düren und Jülich, der IHK und HWK Aachen und der Agentur für Arbeit eine Internetplattform, die Schülerinnen und Schülern den Weg in eine Ausbildung ebnen will.

Grundlage hierfür war das „Telgter Modell“ – die Idee einer Unternehmerin aus Telgte im Münsterland. Sie wollte Jugendliche und Unternehmen enger zusammenbringen. „In der Schule klagen die Lehrer über das Desinteresse ihrer Schüler an berufsvorbereitenden Themen, und in der Wirtschaft klagen die Personalverantwortlichen über das fehlende Wissen junger Menschen über Handwerk und Industrie“, so Magdalena Münstermann. Aufgrund dieser Erkenntnis entwickelte sie 2008 eine Internetplattform, die beide Seiten auf lokaler Ebene und über kurze Wege zusammenbringen konnte. Die Internetplattform wurde von der Bezirksregierung Münster zu dem Portal „Wirtschaft und Schule als Partner“ weiterentwickelt und nun für den Kreis Düren übernommen und angepasst.

Betriebe sind eingeladen, am 13. Februar um 18 Uhr einen Einblick in das Modell zu erhalten. Magdalena Münstermann, die Erfinderin des „Telgter Modells“, stellt ihr Konzept vor. Elke Steimann von der Bezirksregierung Münster präsentiert Möglichkeiten, wie dieses Konzept in anderen Regionen übernommen werden kann. Vertreter von Schulen und Kammern erläutern, wie die konkrete Umsetzung im Kreis Düren aussieht.

Nähere Informationen dazu auf

<http://www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/40/ruem/index.php>

oder direkt bei Anna-Maria Wagner vom „Regionalen Übergangsmanagement Kreis Düren“: a.m.wagner@Kreis-Dueren.de, Tel.: 02421-22-2836.

„Perspektive Berufsabschluss“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will. 97 Projekte sollen dafür Netzwerke in zwei unterschiedlichen Förderschwerpunkten nachhaltig etablieren.

„Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an 55 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen den Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.

„Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ schafft durch 42 Projekte geeignete Rahmenbedingungen, um an- und ungelernten jungen Erwachsenen mit und ohne Beschäftigung einen nachträglichen Berufsabschluss zu ermöglichen.

„Perspektive Berufsabschluss“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in den Jahren 2008 bis 2013 mit insgesamt rund 67 Mio. € finanziert.

Kontakt

Dr. Manuela Martinek

Förderinitiative „Regionales

Übergangsmanagement“

Projekträger im DLR

Bildungsforschung

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Tel: 0228-3821-1313

E-Mail: manuela.martinek@dlr.de

Andrea Suhr

Öffentlichkeitsarbeit

Projekträger im DLR

Bildungsforschung

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Tel: 0228-3821-1345

E-Mail: andrea.suhr@dlr.de

Diese Meldung finden Sie auch unter

www.perspektive-berufsabschluss.de